

striche gepflanzt werden. Wir schlagen vor, auf einem und demselben Acker einzelne Kartoffelbeete mit andern wechseln zu lassen, welche mit Getreide bestellt werden. Wo eine regelmässige Rotation der Fruchtarten eingehalten zu werden pflegt, mag dieses Verfahren manchmal seine Schwierigkeiten in der Ausführung haben; doch wird der rationelle Landwirth Mittel finden, eine Veränderung in seinem Cultursystem eintreten zu lassen, welche zwar eine andere Vertheilung der Oertlichkeiten und der auszubauenden Quantitäten, aber keine sehr beträchtliche Vermehrung der Arbeit verlangt. Die Verbreitung des Mehlthaues durch Wind und Regen wird, sobald das Getreide zu schossen angefangen hat, immerhin beschränkt werden, die Kartoffelpflanze wird wenigstens annäherungsweise in ein Ortsverhältniss zurückversetzt, das ihrem Naturell als einzeln wachsende Pflanze entspricht, und nicht in gleich grossen Massen jene Stoffe ausdünstet, welche vielleicht geeignet sind, den Schmarotzerpilz zu nähren und in seiner Entwicklung zu fördern.

Ein neues Jahr liegt vor uns, auf dessen Erntesegeu ganz Europa mit ängstlicher Erwartung hinblickt. Was immer es uns bringen mag, Fortsetzung der Krankheit in ihrer bedauerlichen Intensität, oder allmähliche Abnahme: jedenfalls sind die hier angegebenen praktischen Andeutungen ausführbar und unschädlich. Der theoretische Antheil der Frage, über welche die Landwirthe und Naturforscher in feindliche Lager auseinander getreten sind, mag nach fortgesetzten Erfahrungen weiterhin geprüft werden. Die hier vorgetragene Ansicht flüchtet sich wenigstens nicht hinter irgend ein grosses Unbekanntes, und steht nicht vereinzelt, sondern findet mehrfache Analogien in der Natur, deren erhabene Räthsel stets neben den wissenschaftlichen, auch einige politische und moralische Interessen einschliessen. (*Augsb. allg. Zeitung. No. 88 und 89. 1847.*) B.

6) Handelsberichte.

Hamburg, den 12. März 1847.

Nachdem unser Hafen, durch das längst ersehnte und endlich am Schlusse vorigen Monats erfolgte Thauwetter, von der zweimonatlichen lästigen Eisdecke befreit wurde, erfreuen wir uns wiederum der gewohnten Communicationen zur See und das so angenehme, rege Geschäftsleben kehrte in alle Branchen zurück. War auch der Winter diesmal nicht so hart und anhaltend, als von 1844 auf 1845, so ist der Rückblick auf diese Periode doch sehr trübe. Denken wir an die grosse Noth, welche durch die Theuerung der Lebensmittel und den gänzlichen Mangel jeder Beschäftigung für die ärmern Classen herbeigeführt wurde, so werden wir gestehen müssen, dass durch die grossen Opfer, welche der Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger brachte, das Elend nur theilweise gehoben werden konnte und der jetzt neu belebte Handel und dadurch herbeigeführte Erwerb, diese Calamität allein lindern kann. Lassen Sie uns dahin wirken, dass sich diese Hoffnung realisiren möge und nehmen Sie in dieser Weise den nachstehenden Bericht auf, wodurch uns gleichzeitig Gelegenheit wird, Sie über den hiesigen Drogen-Markt genau zu unterrichten und unsere aufrichtige Ansicht über den Stand der Haupt-Artikel gegen Sie auszusprechen. Zugleich machen wir uns das Vergnügen, Ihnen

beigeschlossen unsere corrigirten, neuesten Notirungen zu begleiten, die nach der augenblicklichen Lage unseres Marktes scharf bedungen sind; wir richten dabei die freundliche Bitte an Sie, solche zu prüfen und bei Convenien uns mit einem Theile Ihrer schätzbaren Befehle zu begünstigen, wobei Sie versichert sein mögen, dass wir das geschenkte Vertrauen stets zu würdigen wissen, strenge auf Auswahl, der in jeder Beziehung vorzüglichsten Waaren halten und unseren Herren Committenten durch die That immer den Beweis zu führen suchen, dass uns die gehörige Accuratesse und Reellität leitet. Nicht genug können wir für die bisherigen vielen Beweise des uns gewordenen gütigen Wohlwollens unsern herzlichsten und innigsten Dank aussprechen; wir ersuchen freundlichst, uns dieses für die Folge zu bewahren und halten uns insbesondere Ihrer schätzbaren Erinnerung empfohlen. Erlauben Sie uns nun, die einzelnen Artikel, welche Sie speciell interessiren, einer flüchtigen Revue zu unterwerfen.

D R O G U E N.

Aloë succotrina hat sich nun endlich der Conjunction angereihet und wird die steigende Richtung beibehalten, was uns allerdings nicht unerwartet kommen kann, indem der, in den letzten Jahren bezahlte Preis, die Zufuhren zurückhalten und vortheilhaft auf die reducirten Vorräthe wirken musste. Die jüngsten Nachrichten vom Cap geben wenig Aussicht auf eine baldige Beendigung des Krieges mit den Kaffern und sollte dieser auch erzwungen werden, so muss eine geraume Zeit vergehen, bevor eine geregelte Communication mit der Capstadt hergestellt ist. Unser Markt wird in der Regel von London versorgt und muss deshalb der Steigerung auf diesem Exportplatze folgen; die Meinung ist für diesen Artikel an unserer Börse sehr günstig, wesshalb wir denn auch die gegenwärtige Notirung Ihrer geneigten Beachtung empfehlen.

Amygdalae, wovon die südlichen Länder, durch die jüngste gute Erndte, einen reichen Ertrag lieferten, stellen sich in allen Gattungen recht billig und verdient diesmal die Frucht der besten Empfehlung, da solche bei der so schönen Witterung, während der Saison ganz nach Wunsch eingebracht wurde. — Die Werke, welche den

Antimonium crudum liefern, konnten schon im verflossenen Sommer der anhaltenden Frage nicht genügen, da der grosse Wassermann gel deren Thätigkeit beinahe bis zum Spätherbst aussetzte. Der Gunst eines Werkes verdanken wir die Lieferung weniger 50 Centner und sind erfreut, unseren Herren Abnehmern schönste, spiessige, glänzende Waare recht wohlfeil überlassen zu können. — Wie vorausszusehen war, gingen unsere kleinen Vorräthe von

Arrowroot de Bermud. verum sehr zusammen und wirklich feine Waare, welche wir so sehr entbehren, wird bei dem gänzlichen Ausbleiben solcher Zufuhren immer seltener. So lange unser Vorrath der vorzüglichen und wirklich achten Qualität, in den bekannten Original-Blechdosen von circa 30 Pfd., noch reicht, dienen wir damit gern. — Sehr reichlich sind wir dahingegen mit

Balsam. copatvae versorgt, worunter aber viel geringe, nicht Probe haltende Waare befindlich, die billig genug offerirt, ohne Nehmer bleibt, wogegen die schönste, ächte und blanke Para-Sorte immer leicht disponirt wird und volle Preise holt. — Unsere Ansicht, welche wir Ihnen hinsichtlich

Balsam. de Peru im verflossenen Jahre mittheilten, hat sich voll-

kommen bestätigt; die Bordeaux Importation war gegen den Abzug zu gross und mussten desshalb die Inhaber sich durch billigere Offerten Verkäufe zu machen suchen. Die jetzige niedrige Notirung geniesst hier noch sehr wenig Vertrauen, da in Bordeaux nach den neuesten Berichten 218 Krüge, jeder zu 30 Pfd. hiesigen Gewichts, unrealisirt sind und unserm Markte jüngst pr. „Maria Elisabeth,“ von Valparaiso, 259 Krüge von gleicher Grösse zugeführt wurden, worauf Importeur Anerbietungen wünscht, was nur dazu dienen kann, einen weiteren Rückgang herbeizuführen, da das hier befindliche Quantum ungewöhnlich gross und weit über Bedarf ist. Beklagenswerth ist es indessen, dass man in jüngster Zeit diesen so schönen Artikel, mit *Ol. amygdalar. dulc.* gemischt, vorkommen sah, worauf wir besonders hindeuten, um Ihnen eine richtige Würdigung der Sachlage, bei sehr billigen Offerten zu geben. — Wenngleich in den verschiedenen

Cacao-Sorten während des Winters fast nichts umging, so hielten sich doch die Preise in der alten Stellung. Von Para haben wir eine volle Ladung an der Stadt, worauf unterhandelt wird, aber schwerlich unter Cours zu reussiren steht, Inhaber sind sehr fest. *Caraccas vera*, diese schöne Sorte ist uns hier in den letzten Jahren gar nicht mehr zugeführt, da die Importeure stets grosse Verluste dabei hatten und kaum den kostenden Preis erzielen konnten, wesshalb davon auch nichts am Markt befindlich. Durch Zufall erhielten wir im Herbst, eben vor Schluss unseres Hafens, ein kleines Pöstchen von 10 Säcken, circa 15 Centner, dieser so oft vergebens nachgesuchten Gattung, durch ein befreundetes hiesiges Haus, deren Capitain es für seine Rechnung als Retour direct mitgebracht und gewährt es uns viel Vergnügen, Ihnen nicht allein wirklich ächte, sondern auch schöne Waare anbieten zu können. In den übrigen Sorten, als Bahia, Guajaquil, Martinique und Trinidad haben wir gute Auswahl. — Ein Artikel, welcher den Speculanten im vorigen Jahre grosse Verluste brachte, ist

Camphor, woran auch unser Markt laborirt und ausser einer momentanen Besserung im Herbste vorigen Jahres, durch fortwährende Zufuhren sehr gedrückt blieb. Die Vorräthe auf dem englischen, holländischen und hiesigen Markte sind so bedeutend, dass solche noch einige Jahre, selbst ohne neue Anfuhrer, für den Bedarf ausreichen, und da dieser Fall bei der jetzigen friedlichen Lage der Dinge in Ostindien sehr problematisch ist, so können wir keine günstige Meinung für diesen Artikel gewinnen. Sollte sich indessen ganz gegen unsre Vermuthung ein Aufschwung bemerkbar machen, so kommen wir zu Käufen noch immer früh genug; bezahlen wir auch die erste kleine Erhöhung, so ist diese kein Aequivalent gegen den Zinsen-Verlust, welchen man bei einem jetzigen Einkaufe und im Vertrauen einer raschen Steigerung erleiden würde. Der Abzug unseres renommirten und beliebten Fabrikats bleibt bei dem hiesigen billigen Preise regelmässig und ist im Zunehmen begriffen. Frühere Jahre hatten unsere beiden Raffineure kaum hinreichende Beschäftigung, während sie in dem verfloßenen die vielen Aufträge nicht auszuführen vermochten und hierdurch veranlasst, baut ein hiesiges Haus, welches sich mit diesem Artikel stark beschäftigt, eine neue Fabrik, wodurch dann die dritte in Thätigkeit gesetzt wird. — Wie leicht die allgemeine Ansicht getäuscht wird, haben uns neuerdings

Cantharides gezeigt, wovon zu erwarten stand, dass der günstige Sommer einen reichen Ertrag und niedrige Preise bringen würde. Die Speculation einiger englischen Häuser bemächtigte sich aber schon

früh dieses Insekts und die Preise wurden sowohl im Süden Deutschlands als auch in Russland, rasch auf eine schwindelnde Höhe getrieben. Frankreich hatte sich bei diesem Spiele nicht interessirt, sah sich aber bald gezwungen, für seinen Bedarf die enormen Preise zu bezahlen und erhielt, eben vor Schluss der Schifffahrt, unsre grösseren Vorräthe. Vertrauen geniesst dieser Artikel bei dem gegenwärtigen hohen Werthe an keinem Platze; die letzten americanischen Nachrichten vom 30. Jan. bringen ihn eben so flau, wie die jüngste Londoner Post vom 9. d. M. und sehen wir nur erst die Newa von der Eisdecke befreit, so haben wir sicher von St. Petersburg neue Zufuhren zu gewärtigen, welche circa 20 Proc. billiger, als jetzt notirt, zu berechnen sind, aus welchem Grunde wir rathen, nur den nöthigsten Bedarf zu decken. — Von

Cardemom. minores haben hier in den ersten Tagen des Jahres sehr ansehnliche Transactionen stattgefunden, in Folge des Total-Verlustes auf offener See, eines in London erwarteten grossen Postens, worauf die Preise an unserm Markte für englische Rechnung getrieben wurden. Ob sich die Sache macht, wird uns die Zukunft bald zeigen, unsere Vorräthe sind freilich nicht erheblich und der Preis hält sich vorläufig wegen Mangel an Zufuhr. — Die alljährige, in London im December angesetzte Versteigerung von

Castoreum canadense brachte dieses Mal enorme Preise, indem nur ein mittelmässiges Quantum zum Aufgebot kam. Die Qualität ist ganz vorzüglich, wie das so eben unsern Besitz erreichende Pöstchen zeigt, welches wir ankaufen liessen; demnach sind wir im Stande, Sie mit der feinsten Hudson Bay Waare, in schönen vollen Beuteln und von kräftigem Geruch zu bedienen. — Der Export über See räumte im Spätherbst so ziemlich unsere grösseren Läger von

Chininum sulphur. gallic. und nahm der Artikel eine leichte steigende Richtung an, welche sich aber bei dem spätern schleppenden Abzuge sehr bald einstellte; vielleicht führt das herannahende Frühjahr diesem Fiebermittel einen lebhaftern Export zu, die Fabrikanten sind in ihren Forderungen fest. — Schon war unser Markt von

Cortex china regiae cum & sine epid. so ziemlich geräumt und auf England zur Aushülfe angewiesen, als uns nun in den letzten Tagen, durch die „Victoria“ von Valparaiso, 28 Ser., circa 35 Centner, zugeführt wurde, und ferner der „Alfred“ vom gleichen Hafen, eine grössere Parthei brachte, bestehend aus 243 Seronen und 107 Kisten, circa 450 Centner. Unter diesen Importationen zeigten sich viel Huanoco, Loxa und Ten Sorten, weniger Regia; dennoch fand dieses ziemlich bedeutende Quantum, ungetheilt, rasch einen Nehmer und wird wahrscheinlich für Frankreich gekauft sein, wo man namentlich für diese Sorten Verwendung zu haben scheint. Jüngst zur Versteigerung gebrachte 42 Seronen Regia, von dieser Sorte das ganze Quantum, welches sich unter der vorerwähnten Parthei befand, war dubiöse Qualität, an Farbe der flava ähnelnd, wesshalb wir uns nicht dabei betheiligten, wenngleich solche billig genug zu erhalten stand. Die prima Callisaya, welche wir unseren Herren Committenten ausschliesslich senden, ist zu unserer Notirung, im Vergleich für irgend abweichende Qualität, wirklich billig. — Der grössere Begehr, dessen sich

Crocus Gastinoënsis in den letzten Monaten zu erfreuen hatte, brachte an unserm Platze eine kleine Bewegung hervor, welche, wenn auch nicht erheblich, doch den Preis um 10 Proc. steigerte. Die letzten Nachrichten aus der Gastinois geben das undisponirte Quantum

auf $\frac{2}{3}$ der Ernte an, mithin circa 45,000 Pfd. betragend, und wenn nicht unverhoffte Umstände eintreten, etwa dass Nässe oder Kälte nachtheilig auf die Safranzwiebel für die nächste Saison wirkt, so ist der Werth wohl einem Rückgange unterworfen. — In circa 8 Tagen erwarten wir, mit dem ersten Dampfboote von Havre, einige Bällchen und können wir Ihnen dann durch unsern Einkauf einen kleinen Vortheil bieten, so geschieht dieses gern.

Cristalli tartari venet. albss. halten wir immer in der bekannten, doppelt raffinirten Waare am Lager und empfehlen unsre heutige Notirung der Beachtung, da es bei günstigen Auspicien damit besser gehen muss, weil Mangel am Rohstoffe die Fabrikanten bereits zu erhöhten Forderungen bestimmte. — Unsere Vorräthe von

Cubebae sind fast alle aus den Händen der Importeure in die der Speculanten übergegangen und der Preis seit Herbst um 50 Proc. theurer; Zufuhren bleiben knapp, es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass der Artikel noch angenehmer gehen wird; ausgesuchte stielfreie Waare bleibt gesucht. — Ueber

Folia sennae alexandr. wissen wir keine Veränderungen zu melden; wir laboriren an den alten zweijährigen Vorräthen, welche, im naturellen Zustande, muffig und gebrochen fallen und besonders mit den übeln, unwirksamen Stielen stark vermengt, zu gerechten Beschwerden Veranlassung geben. Wie Ihnen bereits früher mitgetheilt, müssen die alten Läger Triests, der Stapelplatz für die ägyptischen Erzeugnisse, erst ganz disponirt sein, ehe neue Sendungen an diesen Markt gebracht werden; dass solches recht bald und in der vor mehreren Jahren gewohnten frischen und schönen Qualität der Fall sein möge, ist gewiss ein allgemeiner Wunsch. — Welch ein nachtheiliges Resultat die jetzt vorhandene alexandr. Sennae beim strengen Elegiren liefert, d. h. wenn solche scharf gesiebt, von Stielen und Cynanchum befreit wird, erfährt man am besten durch eigene Ueberzeugung, da 50 Proc. und mehr bei einer sorgfältigen Behandlung ausfallen, ehe die Senna für eine feine, electe Waare passiren kann. Ein vortheilhaftes Lob verdient die tripolitaner und unter den obwaltenden Verhältnissen gewiss den Vorzug, da solche hübsch grün von Blatt, frei von Arguel, wenig gebrochen und jeder strengen Anforderung genügend ist: diese Description wird nach unserm Wunsche dazu beitragen, unsere geehrten Herren Abnehmer auf das Vortheilhafte beim Verbrauch dieser Sorte aufmerksam zu machen. — Die steigende Tendenz der

Gallae hat sich in allen Sorten immer mehr und mehr gezeigt, wir leiden bei den so sehr reducirten Vorräthen fühlbaren Mangel und müssen wir uns bei den hohen Preisen an der Bezugsquelle auf einen weitem Aufschlag vorbereiten, aus welchem Grunde wir Ihnen empfehlen, unsere preiswerthen Anerbietungen zu benutzen.

Gummi arabicum bleibt in allen Gattungen zu den hohen und festen Preisen in Frage und bietet sich zu einer Reduction keine Aussicht; die feinsten Sorten, als: *albssm.* *elect.* *fein* und *album*, sind nur mit grosser Mühe von Triest zu erhalten, indem die naturelle Waare beim Elegiren eine zu ungünstige Ausbeute liefert. — Die native Qualität, wovon wir pr. Wolga ein Pöstchen schwimmend haben, fällt nach dem gesehenen Muster, hübsch weiss und frei von gelben Stücken, gewiss zur Befriedigung unserer Herren Committenten aus. — *Asa foetida in granis* hat sich auf unserm Markte ganz geräumt und fehlt ebenso an anderen Seeplätzen; wir besitzen ein Pöstchen in reiner,

amandolirter und schöner panis. — *Asphalt*, syrischer, ist wenig hier, unsere Notirung, welche uns durch eine frühere Beziehung möglich wird, werden Sie unter Cours finden. — *Benzoes* haben wir in verschiedener Auswahl in erster Hand, prima, wirklich ganz feine amandolirte Waare ist aber rar, secunda und tertia bietet der Markt genug; die frühere so beliebte Siam-Sorte, ganz lose Mandeln, sind gar nicht wieder zum Vorschein gekommen. — *Copal* hält sich auf den bisherigen Werth; eine direct angebrachte Parthie, welche jüngst den Hammer passirte, fand wieder zu vollen Preisen Nehmer. — *Damar*, der durch die fortwährenden Importationen das Vertrauen ganz verloren hatte, und in der That sehr billig ist, scheint sich wieder etwas zu erholen, nachdem einige Speculanten diesem Gummi ihre Aufmerksamkeit schenkten, wodurch die Preise von 5 bis 10 Proc. nach Qualität avancirten; man glaubt, dass die Zufuhren abnehmen werden, mag sich aber in dieser Erwartung täuschen. — *Galbanum* haben wir immer in schönen, losen, reinen Granen zu Befehl. — *Guajaci* fein elect., resinös, hübsch grün und glasig, ist zu unserer Aufgabe niedrig. — *Guttæ* hat sich durch grössere Zufuhren, die den Bedarf zu sehr überschritten, viel billiger gestellt und ist eine weitere Reaction wohl in Aussicht zu stellen; fein elect. prima in Röhren ist empfehlenswerth. — *Lacca in tabulis* lange genug ohne Berücksichtigung, scheint nun einer Besserung entgegen zu gehen, da in den letzten Jahrgängen die Imports von Calcutta fortwährend kleiner ausfielen und die gegenwärtigen Vorräthe, welche sich in festen Händen befinden, werden bei der starken Consumption rasch zusammengehen, wesshalb eine Erhöhung im Preise nicht überraschen kann. — *Mastix* fällt eben so rein und weiss in electer Waare, als frühere Jahre aus, ein billiger Einkauf macht uns eine moderirte Notirung möglich; fein naturel und gesiebt, so wie hübsch in sortis, sind auch sehr preiswerth. — *Myrrhæ levant.* können wir Ihnen in einer wirklich ausgezeichneten elect. Waare, hübsch blond, als besonders empfehlenswerth antragen. — *Senegal* bleibt für Fabrikanten gesucht und die Preise halten sich auf dem hohen Stande; zumal Briefe vom Senegal uns jüngst die Nachricht bringen, dass starke Ueberschwemmungen das Resultat der diesjährigen Gummi-Ernte merklich reduciren dürften. — Von

Manna calabrina nova sind bereits einige Kisten direct angebracht und sehen auch wir der Ankunft unseres bereits schwimmenden Pöstchens von Messina täglich entgegen; die Waare fällt in diesem Jahre ziemlich rein, und besonders trocken aus; der Preis erleidet keine Veränderung. Die Reaction, welche dem

Marcasitta bereits widerfahren, wird nach und nach mehr hervortreten, da der grössere Begehr ganz aufgehört zu haben scheint und das Werk die angehäuften Vorräthe wohl nicht undisponirt lässt, sondern versuchen wird, solche bestmöglichst zu versilbern. — Unser früheres Anerbieten, anlangend die Garantie der Aechtheit unseres

Moschus tonquineus, behalten wir bei, da wir durch besondere Vergünstigung eines englischen Hauses und eines Opfers in pecuniärer Hinsicht von unserer Seite, immer die allerfeinste Qualität erhalten, welche der strengsten Anforderung in jeder Hinsicht genügt. Wir befinden uns aus diesem Grunde in der Situation, diesen so sehr diffizilen Artikel unsern geehrten Geschäftsfreunden stets auserlesen bieten zu können, welches andern Häusern wohl nicht so gut möglich ist; denn unser Anerbieten, selbst „angeschnittene Beutel“, wenn irgend

der Herr Empfänger Tadel daran findet, zurückzunehmen, kann man nur stellen, wenn man seiner Sache ganz sicher ist. — Die Concurrenz, welche Triest unseren Fabrikanten des

Ol. amygdalar. amar. aether. eröffnete, hat nicht allein, wie früher schon berichtet, den Preis sehr gedrückt, sondern auch unsern Abzug geschmälert, wengleich die hier bereitete Qualität schön weiss von Farbe und ganz befriedigend ist, so kann das Inland, welches unser bedeutendster Abnehmer war, seinen Bedarf jetzt billiger von Triest entnehmen. — Unsere jüngste Andeutung über *Ol. anthos* bestätigt sich, wie Sie nun finden; bei dem fortwährenden Mangel an der Bezugsquelle musste der Preis rasch anziehen und sind alle unsere hiesigen, billigen Vorräthe aus dem Markte, so dass wir um 25 Proc. über Herbst-Notirung stehen. Um unsern geehrten Herren Abnehmern auch darin einen Vortheil bieten zu können, haben wir für unsern Vorrath hiesige volle Preise refüsirt und dienen zu der bemerkten Notirung, so lange von dieser billigen Parthie vorhanden. — *Ol. aurantior. amarar., bergamott., de Cedro & portugal* haben wir in der gewohnten schönsten und ächten Qualität stets am Lager, so auch von Messina, von jüngster Saison am Wege und lenken Ihre gefällige Aufmerksamkeit auf unsere beachtungswerthen Notirungen, da wir nach den neuesten, genau detaillirten Nachrichten, von der Bezugsquelle einen Preis-Aufschwung zu gewärtigen haben. Wir stellten unsere Ansicht Ihrer geneigten Prüfung anheim und fügen nur noch hinzu, dass die überaus grosse Wärme und Trockenheit in den Productions-Districten, während des Sommers und Herbstes, ein nachtheiliges Ergebniss in quantitativer Hinsicht herbeigeführt haben. Die Nachfrage an Ort und Stelle ist bereits sehr lebhaft, da aus dem eben erwähnten Grunde der Ertrag der Recolte dem Consumo nicht entsprechend ist und für den Fall, dass Speculation hinzutritt, wird die Steigerung sehr rasch vor sich gehen. — Mit ganz vorzüglichem *Ol. cajaputi* können wir unseren Herren Committenten aufwarten, da wir Gelegenheit hatten, von einer direct aus Batavia unserm Platze zugeführten Parthie einen Ankauf zu machen, dessen Qualität ausser Zweifel ächt und besonders schön ist. — Von *Ol. card* führen wir nur das feinste, aus Samen destillirte, dessen Aechtheit wir unbedingt garantiren; in Folge dessen haben wir die wohlfeilere Sorte, *e spicae* bereitet, in unserm Preis-Courante nicht aufgenommen, weil man mit diesem billigeren Oele keine Ehre einlegen kann. — Wohl selten zeigte ein Artikel einen so raschen und merkwürdigen Rückgang wie *Ol. cassiae*, das im vorigen Jahre, trotz der starken Zufuhren von anderen ostindischen Waaren, mit alleiniger Ausnahme so lange nur bei Kleinigkeiten angebracht wurde, bis die von den Chinesen im Frühjahr gemachten Verschiffungen der aufgespeicherten bedeutenden Vorräthe eintrafen, in der löblichen Absicht bewerkstelligt, um die derzeitigen brillanten Preise zu erzielen. Es war jedoch natürlich, dass durch diese grösseren und schnell auf einander folgenden Importen der Werth dieses Oeles rasch geworfen wurde, insbesondere durch die Maassregel, dass jede neu eintreffende Parthie zur Versteigerung gebracht wurde, um eine möglichst rasche Realisirung zu bewirken. Diesem Verfahren ist es besonders zuzuschreiben, dass der Preis so rasch sank und dass jetzt nur wenig daran fehlt, um den vor Jahren gewohnten Werth wieder zu sehen; inzwischen haben wir das Vierfache dafür anlegen müssen, aus welchem Grunde wir auch von einer solchen enormen Reaction besondere Erwähnung machen, um so mehr, als vor der

Hand durchaus keine Aussicht zu einer Erhöhung vorhanden; dieser Artikel hat seine glänzende Periode hübsch durchgeführt, muss jetzt aber von dem Schauplatze abtreten. — *Ol. lavendulae*, wovon der Ertrag der letzten Saison nicht erheblich gewesen, indem die Blüthe durch die grosse Hitze stark gelitten und nur ein kleines Quantum Ausbeute geliefert hat, kann bei irgend einem grösseren Begehr sehr leicht anziehen. Wir sind mit der feinsten und beliebtesten Sorte, rein aus Blüthen bereitet, noch stark versorgt und können solche sehr empfehlen. — Die fortwährenden starken Zufuhren, welche uns von *Ol. menth. piper. american.* wurden, bewirkten denn auch einen wiederholten Rückgang und senden uns zwar die Nordamerikaner viel gemischtes und ordinaires Zeug, so wissen wir doch das Beste sorgfältig herauszusuchen; lassen dieses dann durch unsere hiesigen Herren Apotheker gehörig rectificiren und erhalten dadurch, wenn auch nie ein vorzügliches, doch gutes Mercantil-Oel. Das Englische, die sogenannte Mitscham-Sorte, aus der schönsten, englischen Pfeffermünze bereitet, welches den ersten Rang einnimmt, dient ganz besonders zu *Rotulae menth. piper angl.* und ist, wenn auch theuer, doch empfehlenswerth. Seltener wird hier im Norden das german. gewählt, wengleich solches ebenfalls sehr schön von Qualität ist und ächt, der englischen Sorte nachkommt. — Die Steigerung, welche sich in allen Fettwaaren bemerkbar machte, hat auch die fetten Oele, als *Ol. olivar. albiss., citrin. & provinciale* nicht zurückgelassen, was wir namentlich mit dem Letztern sehr zu beklagen haben, welches sich in Folge des nachtheiligen und geringen Ertrags der diesjährigen Ernte sehr rar macht. Livorno lieferte uns immer das superfeinste Speiseöl, hat in diesem Jahre aber gar nichts zu bieten, da in fast allen Bezirken die Blüthen bei der grossen Trockenheit durch Insekten benagt wurden und abfielen, was um so mehr zu bedauern, als das erste Ansetzen ein sehr günstiges Resultat versprach. Nizza, ein ebenfalls bedeutender Exportplatz für die feinste Sorte, hat mehr Glück gehabt; ist der eingebrachte Ertrag auch nicht bedeutend, so zeichnet sich das Oel durch eine um so vorzüglichere Qualität aus. Wir waren gleich nach Empfang der ersten Nachrichten darüber her, unsern Bedarf von diesem Platze zu decken, womit wir auch reussirten und binnen Kurzem in dessen Besitz kommen werden. Es steht uns freilich hoch ein, wir schätzen uns jedoch glücklich, Ihnen etwas so Ausgezeichnetes bieten zu können und halten Ihnen dasselbe sehr empfohlen. — Die ungünstigen Berichte von Calcutta über *Ol. ricini* brachten dem englischen Markte sehr bald eine steigende Richtung. Zu den bisherigen Spottpreisen sollte nichts von Bedeutung verschifft sein und werden ausserdem die Abladungen durch jetzige höhere Frachten behindert; bestätigt sich dieses nach Erhalt der fälligen Overland-mail, so steht dem Artikel eine Steigerung bevor. Mittlerweile haben wir noch ein nettes Quantum von 10,000 Pfd. am Lager, wovon zwar täglich bei der niedrigen Notirung abgeht, allein so lange disponibel, dienen gerne zu bemerktem Preise. Die Packung ist in Dosen von 80 Pfd. und betrifft der Qualität, mit vollstem Vertrauen zu empfehlen, weiss und blank von Farbe, rein von Geschmack, überhaupt prima Ostindische Waare. — Die diesjährige, ergiebiger Einsammlung des *Ol. rosar. verum* hat seine Wirkung bereits in einer Reduction des Preises gezeigt und ist es leicht möglich, dass wir damit noch weiter zurückgehen. Wir haben solches nur in der vorzüglichsten, krystallisirenden Qualität und so schön es nur erzeugt wird, am Lager und halten es im

Interesse unserer sehr geehrten Herren Abnehmer, dass wir gar keine abweichende Qualität führen. — *Ol. sinapis aether. verum* steht in Folge der moderirten Senfpreise auch etwas niedriger. Die Aechtheit und Güte dieses Oeles können wir Ihnen garantiren. — Die wunderbar hohe Stellung, welche der Preis des *Ol. therebinth. gallic.* einnimmt, wird sich bis zur neuen Ernte sicher behaupten; eines Theils wird wenig Concurrenz mit dem, eben so gern genommenen Amerikanischen Oele eintreten, da nach den neuesten Mittheilungen von Newyork, der Artikel sehr firm ist und keine grosse Posten, welche nachtheilig auf den Werth wirken könnten, zur Verladung gekommen sind. Die Schiffe nehmen diese Essenz nur ungern, besonders wird solche immer verweigert, wenn der übrige Raum für Lebensmittel engagirt ist und da diese letzteren, in der gegenwärtigen trüben Zeit als Haupt-Export von Nordamerika dienen, wodurch die Frachten natürlich sehr hoch gingen, so glauben wir keine Hoffnung machen zu dürfen, die Preise dieses Oeles vor der Hand weichen zu sehen. — War auch, wie bereits im Herbst vorigen Jahres berichtet, die Production des

Opium thebaicum sehr bedeutend und zeigte sich nach und nach ein Rückgang des Preises, so sind doch neuerdings die Auspicien für dieses Narcot, bei steigender Tendenz, sehr glänzend geworden. Grosse Parthieen, nach den chinesischen Häfen verschifft, so wie ein starker Posten für Nordamerika aus dem Englischen Markte genommen, räumten diesen sehr auf, aus welchem Grunde diese reducirten Vorräthe einen Aufschwung bereits durchführten, der binnen Kurzem noch mehr hervortreten wird, da die Vapors von Smyrna nur wenige Kisten, sowohl nach Triest als nach London brachten und eine grössere Zufuhr auch nicht in Aussicht gestellt wird; wie leicht also ein grösserer Ankauf zum Export für China den Preis steigern kann, liegt zu nahe auf der Hand, als das man darüber in Zweifel sein kann. Unser Markt kommt gar nicht in Betracht, eines Theils hat derselbe keine grossen Vorräthe aufzuzeigen und andern Theils werden die disponiblen Kleinigkeiten für das geregelte Geschäft verwandt. Wir haben zu dem Artikel viel Vertrauen, da wir ganz andere Preise kennen und wenn wir im Vergleich zu früheren Jahren auch nicht auf dem niedrigsten Werthe sind, so können wir unter den obwaltenden Umständen damit nicht zurückgehen, vielmehr wird uns eine Erhöhung von 10 bis 15 Proc. nicht unerwartet kommen.

Rad. chinae scheinen ganz ausser Consumo gekommen zu sein; berücksichtigen wir die bedeutenden Lager an allen Seeplätzen gegen den schleppenden Abzug, so lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass dieser Artikel sich nie wieder erholen wird. — *Rad. columbo* ganz frei von Stich und hübsch lebhaft gelb von Farbe zu liefern, gränzt an Unmöglichkeit, obgleich von guter Mercantil-Waare überall bedeutende Vorräthe sind. Eine wirklich strenge electe Qualität findet sich dagegen an keinem Platze, da selbst Wurzeln, welche sehr gut von Farbe ausfallen, nicht ganz vom Wurmschich verschont sind; wir haben uns in den letzten Jahren viele Mühe gegeben, etwas Vorzügliches für unsere Herren Committenten ausfindig zu machen, reussirten aber bisher nicht nach Wunsch. — *Rad. Galangae*, woran fast jeder Markt wegen überhäufeter Zufuhren laborirt, bleibt noch immer vernachlässigt und kann nur durch ansehnliche Verminderung der Vorräthe den Impuls zu einer Steigerung erhalten; vor der Hand scheint aber dazu, aus bemerktem Grunde, keine Aussicht. In Betreff der Qualität sind

schöne schwere Wurzeln, frei von Stich und lebhaft von Farbe, wie man solche wünscht, seltener geworden und die directen Importen bestehen meistens aus magerem, wurmstichigem Zeuge, von dunkler Farbe. — Die interessante Wendung, welche *Rad. jalappae ponder.* seit Herbst genommen haben, tritt bei jetzigem regeren Geschäfte noch deutlicher hervor und ist für einen Rückgang, bei den überall so kleinen Vorräthen, keine Aussicht. Die Mexicanische Blockade, durch die Amerikaner, hat jede Zufuhr abgeschnitten und sollten selbst diese politischen Wirren sich rasch und günstig lösen, so ist wohl nicht anzunehmen, dass nach einer feindlichen Invasion in das Innere des Landes, wodurch nicht nur jeder Handel vernichtet, sondern auch die geregelte Einsammlung der Producte behindert wird, plötzliche Abladungen zu gewärtigen sind. Diese courante Wurzel, welche, wie bereits früher gesagt, stets jung und daher auch klein aus dem Schoosse der Erde gerissen wurde, spielt wirklich eine sehr günstige Rolle, welches wohl kaum der scharfsichtigste Betheiligte vor wenigen Monaten vermuthete. — Von *Rad. ipecacuanhae* ist gute electe Waare vorhanden, magere und holzige Wurzeln, die mehrfach offert werden, stehen nur zu ganz niedrigen Preisen zu verwerthen. — Von *Rad. ireos florent. albss.* haben wir neue frische Wurzeln zur See am Wege; die diesjährige Qualität lobt man sehr, da die trockene Witterung in jeder Beziehung günstig darauf einwirkte und dadurch auch eine Preisermässigung sich zeigt. — Die uns im Herbste von Alicante zugeführte Parthie *Rad. liquir. hispan.* hat dem Begehr entsprochen; gute unbeschlagene Waare wird etwas williger erlassen, weil neue Importe im Anzuge sein sollen. — *Rad. ratanhia*, ohne Knollen, machen sich etwas seltener; unsere Notirung dafür ist billig, da das Elegiren der natürlichen Wurzeln, durch Ausfällen der vielen schweren Knollen, ein schlechtes Resultat giebt. — Die bedeutenden Zufuhren, welche namentlich der Englische Markt von *Rad. rhei indic.* $\frac{1}{4}$ mdt. erhielt, zeigen auffallend wenig prima Qualität, diese allein wird bei festen Preisen gefragt und wird sich ferner günstig stellen, weil auf Nachrichten von China daselbst wenig Gutes vorhanden ist. Sowohl beim Trocknen, als beim Mundiren der Wurzeln, müssen Verbesserungen eintreten, sonst wird das Resultat der Verschiffungen nach Europa immer verlustbringend sein; da die von Unkundigen in Canton zu hohen Preisen angegriffene und als beste Sorte unserm Welttheile zugeführte Waare, bei Ankunft und genauer Prüfung, meist nur aus geringer Qualität besteht und fast zu keinem Preise Nehmer findet. Diese traurige Erfahrung hat jeder Importeur gemacht. Befindet sich unter den neuen Zufuhren keine ausgesuchte Wurzel, so wird sich der Preis dafür ferner hoch halten, obgleich geringe Waare förmlich überführt ist. — Mit *Rad. rhei moscovit.* ist unser Markt jetzt nur spärlich versorgt; neue Zufuhren von St. Petersburg sind uns erwünscht und zwar von den besseren jüngeren Jahrgängen, auf deren Empfang wir wohl in 6 bis 8 Wochen hoffen können. — *Rad. sassaparillae* bietet unser Platz in grosser Menge; schöne markige Waare, Honduras, frei von Fasern, ist und bleibt begehrt, findet sich aber selten; Veracruz lässt sich in befriedigender Qualität liefern. — *Rad. senegae & serpentariae* bleiben unberücksichtigt, man hat uns zu sehr überführt und selbst die gegenwärtig so gedrückten Preise wollen nicht zu Käufen auf Meinung veranlassen. — Gleiches lässt sich von *Rad. zedoariae* sagen, deren Preis wirklich mässig ist und mit der Zeit sicher einen höhern Werth einnimmt, da bei der gegenwärtigen Stellung effectiv

darin verloren geht und dadurch die Einsammlung beschränkt wird. Die Wurzel ist sehr courant, wofür der beste Beweiss die hohen Preise sind, welche bei gänzlichem Mangel vor vier Jahren bezahlt wurden.

Sapo alicante alb. & venet. marmor. musste natürlich in gleichem Verhältniss, wie die Oelpreise, theurer werden, augenblicklich sind unsere Vorräthe sehr reducirt. Der renommirte Stempel „Payant“ erfreuet sich fortwährend des ausschliesslichen Begehrs.

Sem. anisi stellat. hatte im Herbst den niedrigsten Preis erreicht und machte sich inzwischen eine Besserung bemerkbar, welche durch die etwas abgenommenen Zufuhren herbeigeführt wurde, gute unbeschlagene Waare jetzt eingekauft, liegt nur auf Benefice. — Die Einteilung eines grösseren Pöstchens *Sem. cydonior. ver.* setzt den gegenwärtigen Inhaber in den Stand, schöne electe Waare, ganz frei von Schalen, billig zu überlassen, welches auch wir durch unsere Notirung zu bestätigen suchen und den gegenwärtigen Werth der Beachtung empfehlen. — So gedrückt *Sem. cynae indic.* durch grosse Vorräthe noch immer bleibt, so eine auffallend vortheilhafte Stellung hat der levantische eingenommen, der Begehr danach ist seit Herbst anhaltend und ungewöhnlich gross. Man ist der Meinung, dass dieser Same eine technische Verwendung als Farbestoff in Frankreich gefunden; wir können jedoch dieser Ansicht nicht beitreten, da die färbenden Theile, welche sich darin vorfinden, zu gering sind, um einem solchen Gerüchte Glauben verschaffen zu können. Richtiger findet die Auftauchung einer Speculation hierbei Anwendung, welche durch den mässigen Ertrag der letzten Racolte geleitet, sich dieses vernachlässigten, aber sehr couranten Artikels bemächtigte und den Preis nun auf eine enorme, seit mehreren Jahren nicht gekannte Höhe führte. Die Vorräthe an der Bezugsquelle sind ganz unbedeutend und der Preis muss sich aus diesem Grunde halten; unser Markt hat ausser unserer Parthie, von circa 40 Centner, welche auf Meinung bei uns lagern, nur Weniges zu bieten. — Die längere Entbehrung einer Zufuhr von *Sem. sabadilleos* hat den Preis etwas erhöht und befestigt. Inhaber einer kräftigen Waare, ohne Kaff, halten fest auf den jetzigen Werth, welcher auch, so lange keine neue Importen den geringen Vorrath vergrössern, angelegt werden muss. Die letzten Bordeauxer Berichte geben Avertissement eines erwarteten grossen Postens von 250 Ballen à 100 Pfd. Netto, also 25,000 Pfd., worauf Offerten gemacht werden sollen; wird diese Parthie glücklich entlöst und fällt die Qualität befriedigend aus, so können wir wohl eine billigere Berechnung eintreten lassen. — Ueber

Succinum berichtet uns einer unserer Correspondenten von der Ostsee, der viel darin arbeitet, dass sich die Lager in allen Sorten rasch reduciren, indem die See fortwährend weniger Ausbeute liefert und die Gräbereien, als nicht mehr lohnend, fast sämmtlich eingestellt worden sind. Die vortheilhafteren Einkäufe, welche wir diesen Winter beschaffen liessen, gestatten uns die angemerkten Notirungen, wozu wir so lange dienen als unser Vorrath reicht. Eine Preis-Erhöhung kann nicht ausbleiben und müssen wir Sie für raspatum besonders darauf hinweisen, indem diese Sorte zur Lackbereitung viel in Anwendung gekommen ist und sehr nachgesucht wird. — Von

Succus liquiritiae waren wir mit allen verschiedenen Marken hinreichend versorgt und hat der Markt darin gute Auswahl. Der renommirte und beliebteste Stempel „Baracco“ trägt indessen immer den

Sieg davon und hatte sich gegen Schluss vorigen Monats so aufgeräumt, dass, wenn nicht die längst erwartete neue Zufuhr mittlerweile eingetroffen wäre, wir diese Marke, für einige Zeit, als defect hätten melden müssen. Es ist uns sehr angenehm, zu berichten, wie durch anderweitige Concurrenz die Fabrik Baracco in Neapel sich veranlasst fand, den Preis bedeutend zu moderiren und wir desshalb gegen den vorjährigen Werth um 10 Proc. billiger dienen können. Mit der täglich von diesem Hafen zu erwartenden „Emma“, Capt. Hansen, empfangen wir ein kleines Pöstchen, welches wir von der Fabrik zeitig einkaufen liessen und halten dafür, so lange unser Vorrath reicht, die heutige Notirung, die sich, wie bekannt, für den ächten Baracco Saft sine foliis versteht. — Wie fast von allen Ostindischen Artikeln bessere und schönere Qualität wünschenswerth ist, so findet dies auch Anwendung bei

Tamarindae. Die meisten Importen können durchgängig nur als mittel Waare gelten, weil solche theils fuchsig, theils stark mit Kernen vermischt sind; gute, prima schwarze Frucht, wie sonst gewohnt, ist sehr selten geworden. Die niedrigen Preise, welche angebrachte und prompt im öffentlichen Aufgebote realisirte, geringe Parthieen holten, waren der Art, dass nicht einmal die Fracht dabei herausgekommen sein soll, also sehr abschreckend für fernere Unternehmungen in geringer Qualität. — Die verminderten Vorräthe von

Therebinthina communis liessen einen kleinen Preisaufschwung zu, der, wenn auch nicht erheblich, sich doch bewährt, indem man an der Bezugsquelle auf erhöhte Forderungen hält. Billiger dahingegen ist es mit *venet.*, wovon grössere Anfuhren, selbst über Begehr, zugeführt wurden; unser Markt ist damit sehr reichlich versehen. — War auch das Quantum

Vanillae, welches der Bordeauxer Markt im Herbst a. p. präsentirte, aussergewöhnlich gross und gab derselbe zu billigen Einkäufen Gelegenheit, so hat sich doch die Position dieses herrlichen Gewürzes in den letzten Monaten sehr vortheilhaft geändert, da nicht gut anzunehmen ist, dass wir von dem Schauplatze des kriegerischen Treibens in Mexico, während dieses Jahres eine neue Zufuhr erhalten. Berücksichtigen wir, wie sich die Vorräthe bereits reduciren, die Jahreszeit des grössten Consumos sehr bald beginnt und neue Imports nicht zu erwarten stehen, so basirt sich eine zu erwartende Steigerung auf triftige Gründe, wesshalb wir nicht unterlassen wollen, unsere Herren Abnehmer darauf hinzuweisen und eine baldige Entbietung, zur Deckung des Bedarfs, zu empfehlen. — Der Werth für

Zincum metallic. erlitt hin und wieder eine kleine Reaction, ohne aber besonderes Interesse zu erregen; wir haben die grösseren Frühlings-Zufuhren bald zu gewärtigen, welche aber, zum Export bestimmt, nicht drückend auf Notirung wirken.

Kommen wir wegen mangelnden Raumes auch nicht zu einer Abhandlung über englische Fabrik-Artikel und Vegetabilien, wesshalb wir wegen etwaiger Veränderungen allein auf unsere Notirungen zu verweisen genöthigt sind, so können wir doch unsern Marktbericht nicht schliessen, ohne kurz der Artikel zu erwähnen, welche im vorigen Jahre *neu in den Handel* gebracht sind.

Bebeeru-Rinde (Green heart bark) wurde in grösseren Quantitäten dem englischen Markte zugeführt und bezüglich unseres letzten Berich-

tes vom 8. December a. p., worin wir über das daraus gewonnene Alcaloid „Bibeerine“ bereits einige Erläuterungen mittheilen, fügen wir heute nur hinzu, wie dieses neue Fieberheilmittel einer besondern Beachtung zu empfehlen ist. Dasselbe wird den neuesten Nachrichten aus dem Mutterlande gemäss, daselbst sowohl „rein“, als in der Form eines „schwefelsauren Salzes“, in den gleichen Gaben wie Chinin, mit entschiedenem Erfolge angewendet, als antiperiodisches Mittel, bei allen Wechselfiebern, periodischem Kopfweh etc. —

Bromure de Potassium, dem Hydrojodate de Potasse im Aeusseren vollkommen ähnlich, ist von den Aerzten in Paris mehrfach als Ersatzmittel des Jodkali, mit glücklichem Erfolge angewandt. — Auch in technischer Beziehung verspricht dies Präparat wichtig zu werden, da dasselbe neuerdings beim Daguerreotypiren auf Papier, als vorzüglich zweckmässig befunden und bereits für diese Zwecke stark benutzt wird, weil solches um circa die Hälfte des Preises von Jodkali zu liefern steht. — Einer der renommirtesten Fabrikanten stellte

Colchicin aus dem Samen des *Colchicum autumnale* neuerdings dar, dasselbe hat jedoch so viel Analoges mit dem Veratrin, dass es erst noch einer näheren Untersuchung bedarf, um als selbstständiges Alcaloid in den Handel gebracht zu werden.

Cuscus, eine Art von Seemoos, dem englischen Markte zugeführt, ebenso ohne Zweck, wie

Choy-Wurzel & Seifennüsse, von Bombay angebracht. — Die neue

Fol. sennae Aleppo eirund, hat sehr hübsches Aeussere, ist aber ohne Kraft und wirksame Bestandtheile.

Gum. babool, ein Art Ostind. Gummi, doch unauflösbar, wurde kürzlich von Calcutta in London angebracht.

Gum. Mogadore, röthlich, an Farbe dem Ostindischen nachkommend, aber in runden, stark zerrissenen Thränen, ordinärem Arabischen Gummi ähnlich, wird auch Gummi Amrad genannt und erschien unter dieser Benennung am Englischen Markte.

Guasa (Hindostan. Bang oder indischer Hanf,) ein Kraut, dessen Decoct ein berauschendes Getränk liefert und eine dem Opium gleiche Wirkung hervorbringen soll, ist von Ostindien in London angebracht.

Gutta porcha, zuerst in London für eine Art Elasticum ausgegeben, hat vielleicht eine Verwandschaft mit Torf? In Wasser wird die Masse weich und lässt sich dann in jede beliebige Form pressen, auf deren Verarbeitung für England bereits ein Patent genommen ist.

Ol. citronelle & Ol. fol. cinnamom., beides ätherische Oele und mit fetten vermischt, sind kürzlich eingeführt und finden zu Parfümerien Verwendung.

Ol. palmae rosarum, unter dieser Benennung, indirect aus Triest uns zu Händen gekommen, hat einen süsslichen Geruch, ist grünlich gelb von Farbe und nicht krystallisirend. Der erhaltenen Mittheilung nach, dient solches vorzüglich als Parfüm, mag aber auch wohl zur Beimischung des *Ol. rosar. ver.* verwandt werden. —

Tulsee Blumen, ein neuer Farbestoff zum Gelbfärben, werden in London auf einen hohen Preis gehalten.

Schubart & Bade.

Hamburg, den 15. März 1847.

Von dem Wunsche beseelt, dass Sie bei Bedarf von Drogen, Chemikalien und Vegetabilien auch unserer gütigst eingedenk sein mögen, indem wir die Versicherung hinzufügen, dass unser angelegentlichstes Streben dahin gerichtet sein wird, allen Ihren Anforderungen möglichst zu entsprechen, erlauben wir uns, Ihnen hiebei unsern Preis-Courant zu überreichen und nachstehend einige Mittheilungen zu machen, die, wie wir hoffen, nicht ganz ohne Interesse für Sie sein werden.

Zuvörderst sind wir so frei, von den seit unserm letzten Berichte vom 15. September v. J. eingetroffenen Zufuhren die bemerkenswerthesten zu verzeichnen, nämlich:

Von Canton:

23 Kisten	=	3000 Pfd.	Gum. Guttac.
3 "	=	180 "	Ol. anisi stellat.
52 "	=	6000 "	Rad. Rhei $\frac{1}{2}$ -mund.

Von Singapoore:

137 "	=	16,500 "	Camphor.
5 "	=	650 "	Gum. Guttac.
25 "	=	3000 "	Sem. anisi stellat.

Von Calcutta:

1118 Säcke	=	200,000 "	Salpeter.
21 Fässer	=	12,000 "	Tamarinden.

Von Batavia:

98 Säcke	=	9000 "	Sem. Cubebar.
8 Körbe	=	200 "	Bout. Ol. Cajeput.
100 Kisten	=	12,000 Pfd.	Camphor.
124 Fässer	=	60,000 "	Tamarinden.
1 Kiste	=	60 "	Zinnober.

Von Payta:

134 Kisten	=	11,000 "	{ Cort. Chinae, theils aus Ten und Huanocco, grösstentheils aber aus Loxa bestehend.
63 Seron.	=	7500 "	
107 Kisten	=	8000 "	
233 Seron.	=	25,000 "	
83 Ballen	=	12,000 "	Rad. Sassaparill.

Von Lima:

1060 Säcke	=	200,000 "	Salpeter.
14 Seron.	=	6000 "	Cort. china (eine Nebensorte von regia)

Von Valparaiso:

28 Seron.	=	6000 "	dito dito dito
21 Ballen	=	3000 "	Rad. Sassaparill.
259 Töpfe	=	6000 "	Bals. Peru.

Von Rio de Janeiro:

11 Fässer	=	1000 "	Arrowroot.
15 Seron.	=	1100 "	Rad. Ipecacuanh.

Von Bahia:

8 Fässer	=	800 "	Arrowroot.
----------	---	-------	------------

Von Para:

36 "	=	5000 "	Bals. Copaivae.
249 Körbe	=	8000 "	Orlean.

Von Laguayra:

22 Säcke	=	2000 "	Cacao.
30 Ballen	=	2000 "	Rad. Sassaparill.

Von Angostura:

6 Flasch.	=	200 "	Bals. Copaivae.
-----------	---	-------	-----------------

Von Maracaibo:

25 Säcke ==	3000 Pfd. Cacao.
30 Pack. ==	2500 " Cort. Chinae flavae.

Von St. Thomas:

20 Säcke ==	2800 " Cacao.
-------------	---------------

Von Havana:

15 Ballen ==	1500 " Rad. Sassaparill.
--------------	--------------------------

Von Newyork:

1244 Fässer ==	300,000 " Oleum terebinth.
20 Kisten ==	1400 " " menth. ppt.
18 " ==	1100 " " Cassiae.
10 " ==	600 " " Anisi stellat.
25 " ==	3500 " Balsam. Copaivae.

Von Alicante:

1406 Packen ==	120,000 " Rad. Liquir.
87 1/2 Ball. }	= 60,000 " Amygd. dulc.
57 1/2 " }	

Von Bayonne:

122 Fässer ==	80,000 " Ol. Terebinth.
---------------	-------------------------

Von Bordeaux:

10 Seron. ==	2000 " Rad. Jalappae.
--------------	-----------------------

Von Havre:

27 Töpfe ==	800 " Bals. peru.
-------------	-------------------

Von London:

154 Kisten ==	18,000 " Rad. rhei 1/2-mund.
---------------	------------------------------

Von Newcastle:

50 Kisten ==	2500 " Magnesia carb.
--------------	-----------------------

Von St. Petersburg:

12 Ballen ==	3500 " Rad. liquir. mund.
8 Fässer ==	2500 " Sem. Cynae.

Von Archangel:

27 Säcke ==	5000 " Agaricus.
-------------	------------------

Alcohol ist bedeutend im Preise gestiegen und in Folge dessen Aether, Acetum etc. etc.

Acid. sulphur. ist ebenfalls theurer geworden auf die Nachricht, dass in Sicilien der rohe Schwefel sich wesentlich im Werthe gehoben hat. Von

Balsam. copaiv. sind zu unserer grossen Freude wieder directe von Para Zufuhren eingetroffen, die indess nur theilweise in Alkohol löslich sind. Es ist wirklich unbegreiflich, dass, nachdem nun doch gewiss nun Genüge nachgewiesen worden, dass nur ein Vorurtheil diesem Verlangen zum Grunde liegt, dasselbe noch immer geltend gemacht wird, wodurch den Importeurs Nachtheile entstehen, die nur denen zu Gute kommen, die vorurtheilsfrei als ächt anzuerkennenden Balsam verwenden dürfen. Von

Balsam peru ist, wie vorstehend angegeben, directe von Valparaiso eine bedeutende Zufuhr hier eingetroffen, die indess zu dem dafür geforderten hohen Preise noch keinen Käufer gefunden hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass wir Ihnen diesen Artikel späterhin billiger als jetzt werden erlassen können. Von

Cacao Caraccas sind in schöner Qualität keine Zufuhren eingetroffen; diesem Mangel können wir indess durch einen ausgezeichnet schönen Maracaibo Cacao gewiss völlig genügend abhelfen. Wie es mit

Camphor gehen wird, lässt sich nicht beurtheilen, eben so wenig

aber bestreiten, dass der jetzige Preis niedrig ist, und wenn es allerdings nicht unmöglich ist, dass er noch ein wenig niedriger geht, so kann er eben so leicht bedeutend steigen, da, wenn die Zufuhren des niedrigen Preises oder anderer Ursachen halber abnehmen sollten, gewiss auf höchst energische Weise die Speculanten sich dieses Artikels bemächtigen werden — die Vergangenheit hat uns wenigstens mehrfach dergleichen Beispiele geliefert. Von

Cantharides hat im v. J. abermals, in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse, nur wenig eingesammelt werden können, und werden wir vor nächstem Herbst wohl keinenfalls wesentlich billigere Preise zu erwarten haben. Von

Cardamom treffen fortwährend nur kleine Zufuhren ein und hat sich der Preis auf die Nachricht, dass eine erwartete nicht ganz unbeträchtliche Zufuhr ein Raub der Wellen geworden, wesentlich höher gestellt.

Castor moscovit. in schöner Waare fehlt augenblicklich. In St. Petersburg sind 5 Pfd. angekommen, wovon, in der Voraussetzung, dass sie in schöner Waare bestehen, wir hoffen, dass bald ein Theil hierher kommen wird. Für

Castor canad. sind in der letzten im December v. J. in London gehaltenen Auction wiederum hohe Preise bezahlt worden, obgleich die Waare im Allgemeinen nur von mittel Qualität war; es wird daher eine schwierige Aufgabe sein, die Abnehmer nach Wunsch zu bedienen.

Chinin sulphuric. wird eher höher als niedriger erwartet, da der Begehr ungewöhnlich lebhaft zu werden scheint, während die Zufuhren von *Cort. chin. regia*, wenn auch nicht ganz unbedeutend, doch im Allgemeinen in gehaltloser Waare bestehen. Beste schwere

Cort. chin. regiae bleibt selten und hat sich etwas höher im Preise gestellt.

Collapiscum wird theurer erwartet, da in Astrachan hohe Preise dafür bezahlt worden sind. Von

Crocus ist weniger als man erwartet hatte, eingesammelt worden und die Qualität im Allgemeinen nicht schön, da in Folge der sehr zur Unzeit, kurz vor der Sammlungsperiode sich einstellenden heftigen Regengüsse viele Blüten dunkel von Farbe geworden sind. Der Preis, der sich eine Zeitlang wesentlich billiger gestellt hatte, hat sich rasch wieder gehoben, da man für die nächste Ernte ernstliche Besorgnisse hegt, und auch wohl nicht ohne Grund, da bei so häufig und so plötzlich eintretendem Witterungswechsel, wie er im letzten Winter auch in Frankreich statt gefunden hat, die Zwiebel sehr leicht gelitten haben kann.

Fol. sennae Alex. in schöner grüner und grossblättriger Waare fehlt nach wie vor, und ist leider vorläufig auch keine Aussicht vorhanden, dass Zufuhren davon bald eintreffen werden. Es kostet förmlich Ueberwindung, solche aus Stengeln, Steinen, Grus und unansehnlichen, gebrochenen Blättern bestehende Waare, wie sie jetzt im Handel nicht besser vorkommt, aufs Lager zu nehmen. Wir erwarten eine kleine Probesendung Senna, von Einigen für Mecca, von Andern für Aleppo ausgegeben, die fast frei von Stengeln und Grus, schön grün von Farbe, gross von Blatt und ca. 40 Proc. billiger als die Alexandr. ist und aus 2 Sorten besteht, nämlich schmalblättrige und breitblättrige, wovon namentlich letztere uns der Beachtung werth zu sein scheint.

Gallus, wovon in der letzten Zeit nur geringe Zufuhren eingetroffen sind, hat sich wesentlich im Preise gehoben und seinen höchsten Standpunct wohl noch nicht erreicht, da überall nur geringe Vorräthe sind und die Berichte übereinstimmend dahin lauten, dass auf grössere Zufuhren vorläufig nicht zu rechnen ist.

Gm. arabicum hat sich hoch im Preise behauptet, da Zufuhren von Belang nicht eingetroffen sind. Die Qualität ist leider sehr mittelmässig gewesen und wirklich schön weiss elegirter Gummi, wie in früheren Jahren, gar nicht zu liefern.

Gm. Senegal ist viel auf Speculation gekauft worden. Da die Vorräthe nicht unbedeutend sind, so glauben wir, dass selbst, wenn die im Innern Afrika's nächst bevorstehende Gummi-Ernte nur mittelmässig ausfallen sollte, der jetzige Preis sich nicht wird halten können.

Jod ging bedeutend im Preise herunter und schien seinen niedrigsten Standpunct keineswegs schon erreicht zu haben, als es sich allmählig wieder um 50 Proc. hob. Mit Bestimmtheit lässt sich allerdings nichts darüber sagen; indess glauben wir, dass uns eine, wenn auch nur vorübergehende billigere Periode in nicht gar langer Zeit bevorsteht, da die Steigerung ohne allen Zweifel theilweise mit durch Speculation herbeigeführt ist.

Kali hydrojod. fanden wir Gelegenheit, sehr preiswürdig einzukaufen und können Ihnen dasselbe in untadelhafter Qualität und in schönen Krystallen — verhältnissmässig zu Jod — sehr billig erlassen.

Kali carb. ist an den Productionsplätzen und in Folge dessen auch hier wesentlich theurer geworden. Was

Manna betrifft, so hat sich die in unserm letzten Berichte ausgesprochene Ansicht, dass den allgemein verbreiteten, für die bevorstehende Ernte so grosse Besorgnisse erregenden Berichten nicht unbedingt Glauben zu schenken sei, vollkommen bestätigt; wenigstens haben sich die Preise nicht gehoben — es muss also wohl so ganz wenig nicht eingesammelt sein. — Der Begehr ist schwach und eine Steigerung des Preises, falls nicht die nächste Ernte fehlschlagen sollte, nicht zu erwarten.

Natr. carb. acid. ist in England und in Folge dessen auch hier bedeutend im Preise gestiegen.

Natr. carb. cryst. ist, wenn auch nicht gleich in hohem Grade, doch ebenfalls wesentlich theurer geworden.

Ol. aurant. et portugall. sind etwas billiger geworden, dagegen

Ol. bergamott. et de Cedro etwas theurer geworden. Der eigentliche Grund lässt sich schwer angeben, da die Preise ein Spiel der Speculanten in Sicilien sind.

Ol. caryoph., cassiae und hier rectificirtes *Ol. Ment. pip. Amer. alb.* stehen sehr niedrig im Preise und scheinen uns der Beachtung werth.

Ol. olivar. ist bedeutend im Preise gestiegen, da im südlichen Europa der Winter so ungewöhnlich strenge gewesen ist, dass die Olivenbäume sehr gelitten haben und eine karge Ausbeute in Aussicht stellen; in Folge dessen haben sich auch die Preise von

Sapo gallic. alb. et marmor. verhältnissmässig höher gestellt. Von

Ol. papav. sind sehr unbedeutende Zufuhren eingetroffen und ist der Preis in Folge dessen gestiegen. Zu wenig höhere Preisen können wir Ihnen hier gepresstes Oel, dessen Aechtheit wir verbürgen können, erlassen. Von

Ol. rosarum erwarten wir eine Sendung, die von Qualität viel

schöner sein soll, als seit mehreren Jahren im Handel vorgekommen ist, wovon Ihnen zu ermässigtem Preise zu Diensten steht.

Ol. terebinth. hat eine glänzende Rolle gespielt, in Folge anhaltenden Begehrs sich höher im Preise gestellt, scheint indess wieder billiger werden zu wollen. Der Consum wird wohl noch zunehmen, da das flüssige Gas, zu dessen Bereitung man ja Terpentinöl verwendet, noch immer mehr in Aufnahme zu kommen scheint.

Opium ist wider alles Erwarten, trotz einer reichen Ernte, in Folge ungewöhnlich lebhaften Begehrs für China, im Preise gestiegen und wird vor nächstem Herbst wohl keinen Falls billiger, leicht aber bis dahin noch theurer werden können.

Morphium ist verhältnissmässig ebenfalls im Preise gestiegen.

Orlean brasil. können wir Ihnen in ausgezeichnet schöner Waare, wie seit langer Zeit nicht zu haben gewesen, liefern.

Rad. Jalappae ist in Folge der kriegesischen Ereignisse in Mexico und damit verbundener Blockade von Vera-Cruz durch die Nordamerikaner, die keine Zufuhr erwarten lässt, sehr theuer geworden. Wird der Friede nicht bald hergestellt, kann der Preis leicht noch höher gehen.

Resina Jalappae ist verhältnissmässig ebenfalls theuer geworden.
Von

Rad. ipecacuanhae sind nur so höchst spärliche Zufuhren eingetroffen, dass sich der Preis, trotz des unbedeutenden Begehrs, höher gestellt hat, und ist nach den Preisen und Vorräthen in Rio de Janeiro zu urtheilen, eine Ermässigung desselben nicht zu erwarten. Von

Ran. rhei moscovit. ist in schöner Waare nur so geringer Vorrath hier, dass sich der Preis höher gestellt hat. Nach Ankunft der ultimo Mai von St. Petersburg, wo der Preis unverändert geblieben, zu erwartenden Zufuhren wird derselbe wieder auf seinen früheren Standpunkt zurückgehen. Von

Rad. rhei ½-mund. sind überall grosse Vorräthe, die aber fast nur aus mittel und ord. Waare bestehen und zu sehr billigen Preisen zu haben sind; schöne Waare ist äusserst selten. Von

Rad. salep. sind sehr unbedeutende Zufuhren eingetroffen und ist der Preis in Folge dessen gestiegen; es werden indess Zufuhren zu billigerem Preise erwartet.

Rad. sassap. hond. können wir in schöner Qualität zu ermässigten Preisen liefern, die gewiss sehr der Beachtung werth sind, da in Folge der Mexicanischen Streitigkeiten die Zufuhren leicht abnehmen oder gar ausbleiben können.

Rad. serpentariae können wir in schönster Waare zu sehr billigen Preisen erlassen.

Scammon. d'Aleppo in Prima-Qualität ist selten und nur zu höherem Preise zu haben. Von

Sem. anomi sind nur geringe Zufuhren eingetroffen und ist der Preis, da die Vorräthe überall nur unbedeutend sind, wesentlich gestiegen.

Sem. anisi stellati hat sich höher im Preise gestellt, da der Vorrath nur sehr unbedeutend ist und von belangreichen Zufuhren nichts verlanget.

Sem. cubebar. in schöner Waare sind ebenfalls nur wenig vorräthig; wenn nicht bald Zufuhren eintreffen, wird sich der Preis gewiss höher stellen.

Sem. cynae hat sich ausserordentlich im Preise gehoben und ist

nur in mittel Qualität vorrätig. In Mosco ist eine Zufuhr von frischer grüner Waare eingetroffen, die sogleich zu einem hohen Preise Nehmer gefunden hat; ob fernere Zufuhren folgen werden, ist ganz ungewiss, und lässt sich daher auch gar nicht beurtheilen, wie sich der Preis späterhin stellen wird.

Succinum wird immer seltener. Die See zeigt sich fortwährend so wenig ergiebig, dass die Gräbereien fast sämmtlich eingestellt sind. Der Preis wird sich daher späterhin gewiss höher stellen und natürlicher Weise auch nicht ohne Einfluss auf den Preis von Acid. succin. bleiben.

Succ. liquir. calabr., den wir zu ermässigtem Preise erlassen können, wird späterhin gewiss wieder höher gehen, da an den Productionsplätzen zu steigenden Preisen fortwährend lebhafter Begehrt sich zeigt. Von

Tamarinden sind mehrere Zufuhren eingetroffen, die aber nicht allein nicht schön, sondern auch grösstentheils nicht säuerlich, sondern süss sind und daher nur zu sehr niedrigen Preisen Käufer gefunden haben.

Terra catechu in bester Qualität bleibt selten und hält sich hoch im Preise.

Vanille in Prima-Qualität ist wenig vorrätig und hat sich im Preise behauptet; sehr gute mittel Sorten sind dagegen verhältnissmässig äusserst preiswürdig zu haben.

Viride aeris hat sich in Frankreich und nach und nach auch hier wesentlich im Preise gehoben.

Wir halten uns Ihrem freundschaftlichen Wohlwollen bestens empfohlen und zeichnen mit aufrichtiger Hochachtung

ergebenst
Hasche & Woge.

7) Personalnotizen.

Bei dem neu errichteten Ober-Medicinal-Collegium in Hannover sind ernannt: Zum Dirigenten der Leibchirurg Hofrath Dr. Holscher; zum zweiten Dirigenten der Leibmedicus, General-Stabsarzt Dr. Spangenberg; zu ordentlichen Mitgliedern: Hofrath Dr. Krause, Medicinalrath Dr. Kaufmann, Leibmedicus Stabsarzt Dr. Baring; dem Collegium beigeordnet als ausserordentliche Mitglieder: Hofchirurgus Dr. Kohlrausch und Medicinalrath Dr. Dommes aus dem Stande der Aerzte, sodann die Apotheker Bossell und Hildebrand; Secretair ist Hofmedicus Dr. Dürr.

Dem Professor Dr. Phoebus in Gießen ist der rothe Adlerorden 4ter Classe verliehen worden.

Der Kreisdirector Apotheker Dr. Müller in Driburg ist zum Vorstande des naturhistorischen Vereins für die preussischen Rheinlande und Westphalen in der Provinz Westphalen erwählt.

Dem Vernehmen nach hat sich Hr. Hofrath Prof. Koch in Erlangen mit dem Prof. Bischof in Heidelberg zur Fortsetzung und Be-